

Jungforscher am PC

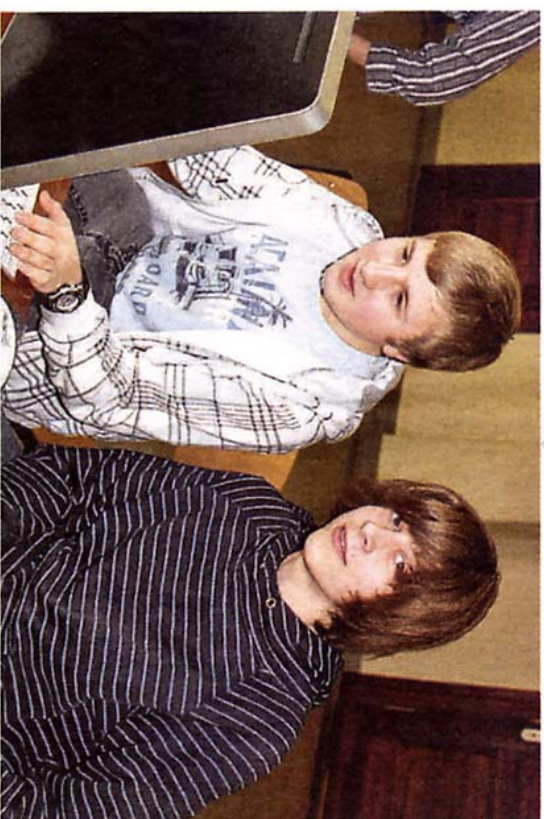
Zwei Schüler vom Gymnasium Odenkirchen entwickelten für den „Jugend forscht“-Wettbewerb ein **Computerprogramm**, mit dem sie eine **Eisenbahnanlage** steuern konnten. Damit belegten sie den zweiten Platz.

VON CHRISTIAN LINGEN

ODENKIRCHEN Im Informatikunterricht lernen Schüler, wie Computerprogramme funktionieren und wie man sie anwendet. Doch wie man eigenständig ein Computerprogramm schreibt, steht nicht unbedingt auf dem Lehrplan. Doch genau dieses Thema interessierte Moritz Junker und Andreas Hennings, Schüler des Gymnasiums Odenkirchen, als sie im Herbst damit begannen, ein eigenes Programm zu entwickeln. „Wir wollten mit dem Rechner etwas steuern“, erzählt Moritz Junker. Was das sein könnte, war Thorsten Bresges schnell klar. „Ich habe Kinder und die haben eine Eisenbahn von Playmobil“, sagt der Informatiklehrer. Aus einer kleinen Idee, wuchs schnell die Vorstellung, sich mit dem Computerprogramm beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Krefeld zu beteiligen. Dort gewann das Duo Junker Hennings den zweiten Platz.

Die Freizeit investiert

„Bei dem Projekt ging es eigentlich gar nicht um die Eisenbahn. Im Mittelpunkt stand, dass man per PC etwas steuern kann“, erklärt Thorsten Bresges. „In den Herbstferien haben wir angefangen, richtig hart an unserem Projekt zu arbeiten“, erinnert sich Andreas Hennings. Unterrichtsfrei bekamen die beiden Schüler nicht. „Wir haben unsere Freizeit investiert, um an Jugend forscht teilzunehmen“, erklärt Hennings. Das Ziel sei es gewesen, zu verstehen, wie ein Computer funktioniert. Jedes einzelne Bit und Byte sei dabei wichtig gewesen. „Die Beiden schauten quasi in



Moritz Junker (rechts) und **Andreas Hennings** entwickelten eine Software, mit der sie eine Eisenbahnanlage steuern können.

FOTOS: THORSTEN BRESGES

das Herz des Computers“, sagt Thorsten Bresges. Da der Informatiklehrer Kontakt zum Club der IGB-Freunde Rhein/

INFO
Jugend forscht
Der Wettbewerb ist der größte europäische Jugendwettbewerb im Bereich Naturwissenschaften und Technik.
Initiator Der Wettbewerb wurde 1965 vom damaligen Stern-Chefredakteur Henri Nannen ins Leben gerufen.
Unter 15-jährige Schüler nehmen am „Schüler experimentieren“-Wettbewerb teil.
Preise Die Gewinner erhalten meist Geldbeträge, Sachpreise, Praktika oder Exkursionsreisen.

wir Material bekommen, durch das wir die Anlage schnell auf- und abbauen konnten“, sagt Bresges. Neben den technischen Raffinessen des Projekts war auch die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit nötig, die das Projekt beschreibt. „Die Jury in Krefeld hat uns fast 45 Minuten geprüft“, erzählt Moritz Junker. Danach sei die Anspannung abgefallen und man habe die computergesteuerte Anlage dem Publikum gezeigt. Dass sie am Ende auf dem zweiten Platz landeten, sei eine große Überraschung gewesen. „Damit haben wir überhaupt nicht gerechnet“, freut sich Moritz Junker.

Für das nächste Jahr planen die beiden Schüler, wieder an Jugend forscht teilzunehmen. Dann möchten sie den Regionalwettbewerb allerdings auch gewinnen. „Wir planen ein Computerprogramm, das verhindert, dass Züge zusammenstoßen, damit solche Unglücke wie in Belgien nicht mehr passieren“, kündigt Andreas Hennings an.